

75. AUSGABE // SOMMER | HERBST 2020

ROMANTIKER®

INFORMATIONEN FÜR GÄSTE VON GÄSTEN



**FRÖHLICHE ROMANTIKER
IN UNGEWÖHNLICHEN ZEITEN**

// BERICHTE ZU GÄSTEKREISTREFFEN UND MEHR / JUBILÄUMSAUSGABE



In dieser Ausgabe

EDITORIAL

- 1 Aus dem Präsidium

GÄSTEKREISTREFFEN

- 2 Heideblüte in Faßberg-Müden / Niemeyer's Romantik Posthotel
5 Sterneküche LIVE erleben in Wirsberg / Herrmann's Romantik Posthotel
8 Auf Entdeckungstour im Frankenland / Romantik Hotel Messerschmitt in Bamberg
11 Advent im Frau-Holle-Land / Romantik Hotel Ahrenberg in Bad Sooden-Allendorf

MITGLIEDER UNTERWEGS

- 13 Gourmetfestival Westfalen 2019 / Romantik Berghotel Astenkrone in Winterberg
15 Emanzipation im Hotel / Romantik Hotel Gasthaus Rottner in Nürnberg
16 Jahreswechsel 2019/20 / Romantik Hotel Hirschen in Parsberg

TALENTE.TAG

- 17 Talente.Tag 2020 – kurz vor Corona / Romantik Hotel Hof zur Linde in Münster-Handorf

ROMANTIK IN ZEITEN VON „CORONA“

- 20 Einmalig? – Hoffentlich! / Corona-Eindrücke der Romantik Hotels & Restaurants AG
21 Gespenstische Ruhe überall ... / Romantik Hotel Walhalla in Osnabrück
23 Trotz Hygienekonzept endlich wieder Leben im Romantik Hotel Zehntkeller in Iphofen
24 Wie funktioniert Urlaub unter dem Eindruck und den Bedingungen von Covid-19? / Romantik Hotel Mühlbach in Bad Füssing
26 Spargelesen in Celle-Boye / Romantik Hotel Köllner's Landhaus
27 Mit Zuversicht in die Zukunft schauen
28 Durch die Ferne wächst die Liebe

DIE BUCHEMPFEHLUNG

»Fischland-Darß-Zingst« / Deutschlands schönste Halbinsel von A-Z

Impressum

Aus dem Präsidium

Nichts bleibt wie es war.

Diese Zeilen schreibe ich vor einigen Wochen, in den ersten Augusttagen. Es häufen sich die Meldungen über die wieder ansteigende Zahl der Infektionen mit dem Coronavirus (Covid-19). Immer wieder ist zu hören, wie sich die Menschen nach mehr Freiheit sehnen und dabei die Vernunft außer Acht lassen. Wie gut ist das nachzuvollziehen! Aber, was nicht geht, geht nicht! Soll zumindest nicht gehen.

Hoffen wir zumindest, dass es weitere Maßnahmen geben wird, die das Verhalten der Menschen soweit beeinflussen, die einen zweiten Shutdown verhindern werden. Und hoffen wir weiter, dass es bald einen wirksamen Impfstoff gegen diesen gefährlichen Virus geben wird.

Vor diesem Hintergrund arbeiten und planen auch wir als Präsidium des ROMANTIK Gästekreises. Wir hoffen, dass die in die Zukunft verschobenen Gästekreistreffen und auch die Mitgliederversammlung so wie jetzt gedacht stattfinden können. Anders geht es auch nicht!

Unser Präsidiumsmitglied Heinz-Peter Gerber, mit zuständig für die Redaktion des Romanti©kers, hatte im Mai die Idee, in „Eigenregie“ des Gästekreises, die 75. Ausgabe des Romanti©kers herzustellen und zu versenden. Die Romantik Zentrale der AG in Frankfurt war im Homeoffice und hatte nachvollziehbar viele andere Themen zu bearbeiten, als unsere Veröffentlichungen zu begleiten. Schnell war die Entscheidung im Präsidium getroffen. Heinz-Peter Gerber machte sich mit viel Engagement und professionellem Sachverstand an die Arbeit. Dafür möchte ich mich im Namen des Präsidiums an dieser Stelle recht herzlich bedanken und ihm unsere Anerkennung für seine Arbeit aussprechen!

Gemeinsam konnten wir die Idee weiter entwickeln, so dass über eine Zusammenstellung der noch nicht im Romanti©ker veröffentlichten Gästekreisberichte hinaus, die aktuelle Corona-Situation aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden sollte.

So sind insgesamt sehr verschiedenartige Beiträge entstanden. Die Verfasser:innen der Berichte zu den Aktivitäten und Gästekreistreffen in 2019 dürfen sich freuen, Ihre Schilderungen in ungekürzter Form hier veröffentlicht zu sehen. Und Sie, liebe Leserinnen und Leser, dürfen ausführlichere Berichte lesen und sich an den vielen Fotos erquicken!

Magdalena Nenninger und Holger Stein schreiben in sehr unterschiedlicher Weise von ihren Eindrücken als nicht verreisende Gästekreismitglieder. Birgit Kompa und Heinz-Peter Gerber schildern, wie es sein kann, auch mit Mund-Nase-Schutz und weiteren „Einschränkungen“ mit Gewinn und interessanten Eindrücken zu reisen.

Thomas Edelkamp (Vorstandsvorsitzender der Romantik AG), Tanja und Andreas Bernard (RH Walhalla in Osnabrück) sowie Joachim Göpfert (RH Zehntkeller in Iphofen) berichten von den zum Teil dramatischen Auswirkungen der Corona-Pandemie, aber auch sehr eindrucksvoll von dem Mut und Durchhaltewillen derer, die in den Hotels Verantwortung tragen.

William Faulkner stellte heraus: „Intelligenz ist die Fähigkeit, seine Umgebung zu akzeptieren“. Wir alle haben wohl kaum eine andere Chance, entgegen populistischer Zeitgenossen, „Corona“ als Gefahr und Bedrohung zu betrachten. Hinzu kommen allerdings auch die Fähigkeit und der Wille zum konstruktiven Handeln. Mit Blick auf unseren ROMANTIK Gästekreis sind die Verantwortlichen in den Romantik Hotels und in der Romantik AG erlebbar und in großer Bandbreite bereit, sich für ihre Hotels, für ihre Mitarbeiterinnen und letztlich somit auch für uns als Gäste zu engagieren.

Seitens der Romantik AG ist dem ROMANTIK Gästekreis auch weiterhin Unterstützung zugesichert worden, damit wir auch zukünftig unserer satzungsgemäßen Aufgabe gerecht werden können:

„Gastfreundschaft und Gastlichkeit in Zeiten hektischer Betriebsamkeit und zeitloser Unruhe sind wie Oasen der Entspannung und Erholung. Die Pflege dieser Kulturgüter ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Um diese erfüllen zu können, bedarf es nicht nur guter Gastgeber, sondern auch engagierter Gäste, die Gastfreundschaft und Gastlichkeit zu würdigen wissen.“

Somit möchte ich nochmals allen an der in Erstellung dieser Jubiläumsausgabe des Romanti©kers Beteiligten, insbesondere Heinz-Peter Gerber, der die Idee hatte und die Hauptarbeit geleistet hat, recht herzlich danken!

Wilhelm Heidemann, Wesel

Infos zur Mitgliederversammlung
siehe Seite 28.



Heideblüte in Faßberg-Müden

Gästekreistreffen in Niemeyer's Romantik Posthotel vom 16. - 19. August 2019

Am Nachmittag des 16. August fanden sich die bereits am Vortag angereisten Teilnehmer mit den gerade angekommenen Romantikern im wunderschönen Garten des Posthotels zu einer gemütlichen Runde zusammen. Auch Roswita und Axel Bettels aus dem nahen Großburgwedel schauten vorbei und wurden natürlich freudig begrüßt. In fröhlicher Runde verging der Nachmittag, und er endete schließlich bei einem Glas Sekt mit der offiziellen Begrüßung und der Vorstellung des Hauses durch den Gastgeber, Herrn Niemeyer. In der „Lönsstube“ wurde uns danach das Abendessen, bestehend aus einer Müdener Hochzeitssuppe (sehr lecker!) und diversen rustikal servierten deftigen Heide-Schmankerln kredenzt.

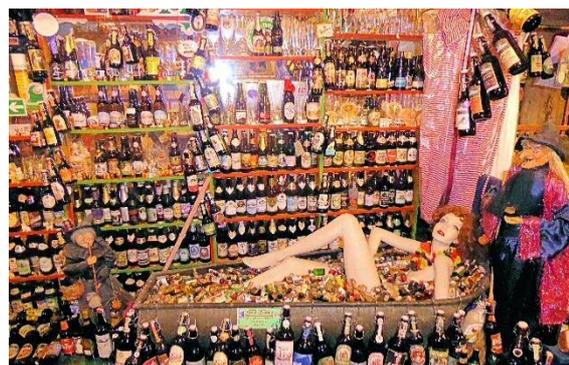
Der nächste Morgen begann für uns mit einer Rätselfrage: Besuch der **Isernhatsche** – was ist das denn? Knappe Antwort unserer Schirmherrin Doris Rohde: „Das kann man nicht beschreiben, das müsst ihr sehen“. Und so war es auch. Der Bus brachte uns



zu einem großen etwa hundert Jahre alten Anwesen mitten im Wald. Dieses wurde nach wechselhafter Geschichte und Nutzung 1986 von Herrn Schulz-Ebsbach von der Fa. Reemtsma erworben und danach umgestaltet zu einem wirklich kaum zu beschreibendem Gesamtkunstwerk und Kuriosum aus Park, Sammlungen, Kitsch, Kunst, künstlichem Vulkan, Sinnsprüchen und, und, und immer noch mehr. Alles anzuschauen war für uns unmöglich.

Schließlich besichtigten wir noch das Wohnhaus mit Barock-, Jagd-, Vierjahreszeitenzimmer und Spiegelsaal. Auch dieses Haus ist voller kurioser, z.T. auch kunstvoller Einrichtungen und Gegenstände. Besonders sticht dabei ein aufwändig gestalteter Sitz-Sarg hervor (richtig gelesen!). Diesen hat der Hausherr für sich selber fertigen lassen.

Nach dem uns fast überfordernden Besuch ging es zurück ins Hotel, um am Nachmittag im dörflichen





Bauernhof-Café Müller Schün die ganz hervorragende Buchweizentorte zu genießen. (Da müsste ich öfter mal hin!).

Zum Abend verwöhnte uns dann Herr Niemeyer. In dem zum Hotel gehörigen historischen Speicher bereitete er und ein Mitarbeiter seine Grillspezialitäten zu. Dazu gab es Salate und die Verkostung diverser Biere und bierhaltiger Getränke seiner Stammbrauerei. Der Abend entwickelte sich dann bald zu einem ausgelassenen Rudelsingen. Unsere unglaublich agile Schirmherrin Doris Rohde hat uns immer wieder animiert und mit Heidegeist befeuert. Erstaunlich war, wie viele der vergessenen geglaubten Texte und Melodien der Lieder unserer jungen Jahre aus den Tiefen unserer Erinnerung wieder hervorgekramt werden konnten. Der Abend war wirklich prima!

Der Morgen des 18. August empfing uns leider mit Regen und das vor den geplanten Dorfrundgang. Nach dem Start trennten sich schon bald die Wasserscheuen (ich auch) von den Tapferen. Die etwas feuchten Rückkehrer berichteten aber sehr positiv von ihrer Tour. Wir Abweichler haben da wohl etwas verpasst. Nun ja, wir trösteten uns, wir sind ja trocken geblieben.

Eine warme Suppe half gegen das feuchte Wetter bevor uns der Bus zur **Planwagenfahrt** durch die in diesem Jahr besonders schön blühende Heide



brachte. Der Planwagen war überdacht, die Pferde wurden eingespannt, und los ging es. Bei Regen und guter Stimmung erzählte der Kutscher uns von der Heide, über ihre Entstehung und über die notwendige Pflege, damit die Reste dieser früher viel größeren Kulturlandschaft nicht „verbuschen“ und sich wieder zu Wald zurück entwickeln.



Ergänzt wurden diese Eindrücke durch den folgenden Besuch der **Heidschnucken-Schäferei** Niederohe. Wir erlebten, wie der Schäfer, Herr Kuhlmann und seine beiden Hunde, ca. 900 blökende Schnucken von der Heide in den Pferch trieb. Der Lärm, den die vielen Schafe machten, war beträchtlich. Jedoch nach wenigen Minuten war es mit einem Mal still – zu unserem Erstaunen war kaum mehr etwas zu hören. Bei einer Tasse Kaffee,



Im Planwagen durch die Heide



serviert von Frau Kuhlmann, klärte ihr Mann uns auf: Das Blöken der Schafe dient dazu beim Laufen den Kontakt zwischen Mutterschaf und Lamm zu halten. Sobald alle im Pferch wieder zueinander gefunden haben ist Ruhe. Dann berichtete der Schäfer über seine Probleme mit Wölfen und dass sein Betrieb wirtschaftlich auf drei Beinen steht: Einnahmen aus Zucht und Vermarktung der Schnucken, aus dem Honig von den Bienenvölkern und Subventionen für die Landschaftspflege der Heide. Dazu kommen noch geringere Einkünfte durch Tourismus und etwas konventionelle Landwirtschaft. Mein Eindruck: Mit dem Ehepaar Kuhlmann haben wir modern wirtschaftende Landwirte erlebt. Für Schäferromantik ist da wohl kein Platz mehr.

Nach der Rückfahrt zum Hotel galt es sich auf den letzten, etwas festlicheren Abend vorzubereiten. Der begann traditionell mit einem Sektempfang.



Danach haben wir in fröhlicher Runde ein 5-Gänge-Menue genossen. Der Höhepunkt war dann der hervorragende Heidschnucken-Braten. Wir haben das Essen und den Abend ausgiebig genossen und Schirmherrn sowie Schirmdame dankten den Gastgebern, dem Service und der Küche mit großem Lob für die sehr gute Bedienung und die tollen Speisen. Natürlich wurde für das gesamte Team ein ordentliches Trinkgeld im Gästekreis - Glasgefäß überreicht.

Besonderer Dank gilt auch den Organisatoren (wir nennen sie Schirmherren) Doris und Wolfgang Rohde sowie Walter Simon für die Vorbereitung und Durchführung dieser ROMANTIK Gästekreis-Veranstaltung.

Frank Czerwinski, Unna (Text und Fotos)

Sterneküche LIVE erleben in Wirsberg

**Gästekreistreffen in
Herrmann's Romantik Posthotel
vom 15. - 19. September 2019**

WIRSBURG! Wo liegt denn das? So fragen wir, als wir beim Adventstreffen des Gästekreises in St. Wolfgang im November 2018 den Seniorchef von Herrmann's Posthotel in Wirsberg, Herrn Werner Herrmann und seine Frau kennen lernen. Da das Ehepaar Herrmann an einem Gästekreistreffen interessiert ist und uns ihre Schilderung des Hauses und der Umgebung sehr attraktiv erscheinen, beschließt Frau Dr. Ingrid Wieland sich das Hotel und seine Umgebung einmal anzusehen. Und sie ist begeistert! So fällt ihr der Entschluss, dort als Schirmherrin ein ROMANTIK Gästekreistreffen zu organisieren nicht schwer. In Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Herrmann entsteht sehr schnell ein ansprechendes Programm und daraus wird ein Treffen voller Überraschungen.

Schon auf der Hinfahrt müssen wir auf Grund einer Autobahnsperre auf schmalsten Straßen über Berg und Tal fahren und lernen so bei immer wieder überraschenden Ausblicken gleich die zauberhafte



Landschaft des Fichtelgebirges kennen. Am nächsten Tag dürfen wir diese herrlichen Täler und Hügel, nebst einem interessanten Wildpark mit heimischen Tieren wie Luchs, Wildkatze, Wildschwein und vielen anderen noch ausführlicher genießen.

Aber zunächst kommt nach unserer Ankunft in Herrmann's Posthotel, ein 150 Jahre altes Haus, das auf faszinierende Weise gewachsene Tradition und stilvolle Moderne vereint, die nächste Überraschung auf uns zu. Herr Werner Herrmann, der als Eigentümer viele Jahre das Hotel leitete und es mit seiner künstlerischen Begabung und geschicktem Management umgestaltete, lädt uns zu einem Begrüßungsapéritiv nach **Marktleugast** ein, wo er uns mit seiner attraktiven Sammlung von Oldtimern überrascht. Eine beeindruckende Show schöner und edelster Autos vergangener Zeiten. Da wir inzwischen wissen, dass Wirsberg nahe bei Bayreuth liegt, besuchen wir natürlich auch die





Festspielhaus Bayreuth

berühmte Wagnerstadt. Dort erwartet uns die nächste Überraschung: das **Markgräfliche barocke Opernhaus**, seit 2012 Weltkulturerbe, wo man in früheren Jahrhunderten hinging, um gesehen zu werden und zu feiern, und das eher nüchterne **Festspielhaus**, das Wagner so baute und gestaltete, dass sich der Besucher ganz auf das Geschehen auf der Bühne konzentrieren kann. Und wann hat man schon Gelegenheit, in den mystisch verdeckten Orchestergraben, der vom Zuschauerraum nicht einzusehen ist, hinabzusteigen und von einer von den Festspielen begeisterten und kompetenten Fremdenführerin das Zustandekommen der einmaligen Akustik dieses Hauses erklärt zu bekommen? Es ist sehr interessant.



Orchestergraben im Festspielhaus

Die Überraschung unseres Ausflugs nach Kulmbach ist nicht das allerdings auch interessante Brauerei- und Bäckermuseum, sondern die hoch über Kulm-

bach thronende **Plassenburg**. Wir entdecken eine fürstliche Residenz und wehrhafte Festung mit einem ungewöhnlich prunkvollen Innenhof. Diese Burg war in früheren Jahrhunderten der Lieblingsaufenthalt und zeitweise auch der Herrschaftsmittelpunkt der Hohenzollern in Franken(!).



Die Plassenburg

Die absoluten Höhepunkte mit vielen Überraschungen sind aber die Abendessen in unserem Hotel. Nach drei Abenden mit sehr leckeren und abwechslungsreichen Menüs (wie den Fränkischen Tapas, Best of Franken oder dem Enten-Festmahl) sind wir sehr gespannt und können uns kaum vorstellen, dass man diese mit dem angekündigten festlichen Gourmet-Menü noch übertreffen kann. Jedoch die Zwei-Sterne Mannschaft mit Alexander Herrmann und Tobias Bätz an der Spitze kann es! Das 5-Gänge Menü am letzten Abend mit vielen kleinen, phantasievollen Zwischengrüssen aus der



Fränkische Tapas



Gourmet-Menu



Enten-Festmahl



Desserts vom „Stammbaum“



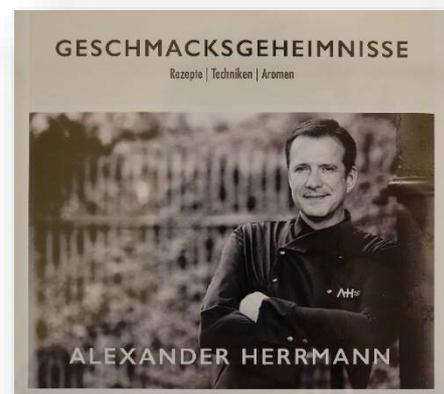
Best-of-Franken



Uns hat es geschmeckt

Küche überrascht uns mit so ausgefallenen und köstlichen Geschmacksvarianten, dass man diese Raffinesse nicht beschreiben kann. Man muss sie einfach kosten und genießen! Alle, die nicht dabei waren, können sich mit den Fotos von Heinz-Peter Gerber „Geschmack“ holen.

Dieses ganze Treffen wäre aber nicht so harmonisch und voller freudiger Überraschungen verlaufen, ohne die liebevolle und gekonnte Vorbereitung und Leitung unserer Schirmherrin Frau Dr. Ingrid Wieland und ohne Herrn Werner Herrmann, der uns in seiner lebenswürdigen und zugewandten Art die vier Tage begleitete, unterstützt von seiner Eventmanagerin Frau Melanie Tenzler. Dafür möchte ich ihnen und dem ganzen Team auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken.



Magdalena Nenninger, Büdingen (Text)
Heinz-Peter Gerber, Holle (Fotos)

Auf Entdeckungstour im Frankenland

Gästekreistreffen im Romantik Hotel Messerschmitt vom 16. - 20. Oktober 2019 in Bamberg

Auf Einladung von unserem Schirmherren-Ehepaar Ursula und Reinhard Kurtz trafen sich 14 erwartungsvolle Romantiker im Romantikhotel „Weinhaus Messerschmitt“ in Bamberg. Das Haus ist übrigens das Elternhaus des Flugzeugpioniers Willy Messerschmitt.

Den Begrüßungsaperitif nahmen wir im Weinkeller ein, wo die Hotelchefin, Frau Medenwald, und der Restaurantchef, Herr Mager, uns aufs herzlichste begrüßten. Mit einer sehr launigen Rede wurde uns die Geschichte des Hotels geschildert.



Diesmal waren vier Tage für unser Treffen vorgesehen, und es stand ein (nicht nur) Kulturprogramm auf dem Plan. Mit dem Bus fuhren wir in die „Fränkische Schweiz“, eine sehr bewaldete Landschaft, welche uns den goldenen Herbst in allen Schattierungen darbot. Ein überwiegend ländliches Gebiet mit kleinen verstreuten Ortschaften.



Und in fast jeder Ortschaft eine Brauerei. Wie wir von unserer Reiseleiterin, Frau Dr. Skantze, erfuhren, ist Oberfranken ein ausgesprochenes Biergebiet mit der höchsten Anzahl von Brauereien weltweit. (Alleine Bamberg zählt 13 Brauereien) Auch die Dichte von Metzgereien und Bäckereien ist europaverdächtig. Daher spricht man auch von Oberfranken als Genussland.

Gegen Mittag erreichten wir die „Edelbrennerei Haas“ in Pretzfeld. Eine sehr interessante Einführung in die hohe Kunst der Destillation gab uns der Chef des Hauses. Nach so viel Theorie ging es zur Verkostung von einigen Leckereien, begleitet von zwei deftigen Würstchen auf Sauerkraut, was unsere ohnehin gute Stimmung noch ein wenig anheizte. Mit folgendem Spruch wurden wir verabschiedet:

*„So lang ich lauf und steh,
tut mir mein Kreuze weh.
Sobald ich sitz und sauf,
hören die Schmerzen auf.“*



Wie es dann kommen musste, herrschte auf der Rückfahrt im Bus schläfrige Stille. Zum Abendessen trafen sich die Romantiker wieder in bekannter Lebhaftigkeit mit gemütlichem Ausklang in der Bar.



Die großen deutschen Baumeister des Barock stammten aus Franken, und so war unser Ziel am nächsten Tag das „Obere Maintal“, wo wir zunächst

die ehemalige Benediktinerabtei „**Kloster Banz**“ besuchten. Hoch über dem Tal thront diese monumentale Anlage und ist weithin sichtbar. Das Kloster war um 1070 eine Stiftung einer Schweinfurter Familie und galt etwa 800 Jahre den Mönchen als Heim- und Wirkstätte. Um 1700 erbauten die Brüder Dientzenhofer eine barocke Anlage mit Klosterkirche. Nach der Säkularisation erlebte die Stätte eine wechselvolle Geschichte (Sommerresidenz, Lazarett, Altenheim). Heute befindet sich eine Erwachsenenbildungsstätte der Hanns-Seidel-Stiftung nebst Übernachtungsmöglichkeiten und großen modern ausgestatteten Seminarräumen im ehemaligen Kloster. Einen umfassenden Einblick in Geschichte und Gegenwart gab uns der Leiter der Bildungsstätte, Herr Michael Möslein.



Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen

Luftlinie fast gegenüber liegt die **Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“**, erbaut von Balthasar Neumann. Eine lichtdurchflutete reich ausgestattete Barockkirche, deren Gründung auf eine Vision von 1445 zurückgeht. Zisterzienser ließen dort eine Kirche errichten, die viele Pilger von Nah und Fern besuchten. Anfang des 16. Jahrhunderts setzten aufständische Bauern die Kirche in Brand. 1743 begann der Neubau in heutiger Größe und sollte fast 30 Jahre dauern.



Rathaus Bamberg

Leider im Regen machten wir uns am nächsten Tag zur Stadtführung nebst Dom mit Frau Dr. Skantze auf den Weg. Die gesamte **mittelalterliche Altstadt** ist UNESCO-Welterbe. Im 2. Weltkrieg wurden nur ca. 5% der Stadt zerstört, so dass uns diese malerischen Gassen mit der vielfältigen Architektur erhalten blieben. Die Stadt befindet sich – wie Rom – auf 7 Hügeln und wird durch das Flüsschen Regnitz in drei Stadtteile geteilt. Lust auf Shopping machen die zahlreichen kleinen Einzelhandelsgeschäfte. Und mit knurrendem Magen muss man sich bei der Vielzahl von Restaurants und Brauereien auch nicht befassen.

Der Dom auf dem **Domberg** liegt majestätisch über der Stadt. Er zeigt den Übergang von der spätromanischen zur frühgotischen Architektur und hat gewaltige Ausmaße. Die Gründung des Doms geht auf eine Stiftung des Kaisers Heinrich II. zurück, der neben seiner Gemahlin, Kaiserin Kunigunde in einem Hochgrab von Tilman Riemenschneider ruht. Die wohl bekannteste Figur im Innern des Doms ist der „Bamberger Reiter“. Noch heute wird gerätselt, wer der Reiter ist. Es gibt etliche Versionen, aber alle sind nicht restlos schlüssig.

Ein ganz besonderes Highlight, dafür haben sich unsere Schirmherren und Herr Mager sehr eingesetzt, war am letzten Abend ein Konzert mit den **Bamberger Symphonikern** mit Werken von Beethoven, Bruch und Dvorak. Ein Hörgenuss mit



Auf dem Domberg



Bei den Bamberger Symphonikern

dem drittbesten deutschen Orchester, wie man uns sagte.

Auch das Gesellige und vor allem Gastliche im Hotel muss besonders erwähnt werden. Herr Mager schaute immer mal wieder vorbei, um sich auf seine nette Art nach unserem Wohlergehen zu erkundigen. Bei diesen köstlichen Gaumenfreuden, die uns serviert wurden, konnten wir den „Geistern“ in Küche und Haus nur unser großes Lob aussprechen.

So endete ein wunderschönes Treffen mit beeindruckenden Erlebnissen. Ursula und Reinhard Kurtz haben mit ihrer Schirmherrschaft, unterstützt von Herrn Mager, eine wunderbare Reise ins Frankenland begleitet. Vielen Dank!

Heidemarie Driewer, Essen (Text)
Reinhard Kurtz, Osthofen (Fotos)



Galaabend im Hotel

Advent im Frau Holle Land

**Gästekreistreffen im
Romantik Hotel Ahrenberg
vom 16. - 20. Oktober 2019
in Bad Sooden-Allendorf**

Am 29. November trafen sich acht Gästekreismitglieder zu einem adventlichen Wochenende im schönen, zwischen Wiesen und Wald gelegenen Romantik Hotel Ahrenberg bei Bad Sooden-Allendorf. Erfreulicherweise konnten wir bei diesem Treffen auch zwei neue Gästekreismitglieder begrüßen, für die dieser Ausflug eine Premiere darstellte.

Nach der offiziellen Begrüßung durch die Vertreterin der Gastgeberfamilie am Abend wurden wir mit einem Tapas-Menü mit korrespondierenden Getränken aufs Trefflichste verwöhnt. Bei den uns in kleinen Schälchen servierten nicht enden wollenden Köstlichkeiten stellte sich schnell eine fröhliche Stimmung ein.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg durch den „**Geo-Naturpark Frau-Holle-Land**“.



Zunächst fuhren wir mit dem Bus ins nahegelegene Witzenhausen zum Besuch des **Tropengewächshauses** der Universität Kassel. Eine junge Studentin führte uns dort durch die einzelnen „Klimazonen“, wo wir nicht nur die Vielfalt und Schönheit der tropischen Pflanzenwelt bestaunen durften, sondern wo uns in anschaulicher Weise die Nutzungsmöglichkeiten von einzelnen der etwa 450 verschiedenen Pflanzenarten nahegebracht wurden. Auch erhielten wir praktische Tipps, z.B. zur Qualitätseinschätzung von Tee, und wurden so um die Erkenntnis reicher, dass „first flush“ nicht „first quality“ bedeutet. Sehr aufschlussreich war auch der Hinweis, dass eine der höchsten Belastungen der Umwelt mit Methan auf den Reisanbau



zurückzuführen ist und – nebenbei bemerkt – Reis, verglichen mit anderen Sättigungsbeilagen, die meisten Kalorien enthält.

Nach diesem interessanten „Rundgang durch die Tropen“ wurden wir bereits von unserer Stadtführerin erwartet zu einem Spaziergang durch das hübsche Fachwerkstädtchen **Witzenhausen** mit Besichtigung der Baulichkeiten der ehemaligen Kolonialschule sowie einzelner geschichtsträchtiger Gebäude und Gassen. Hierbei erfuhren wir auch etwas über die Bedeutung des Ortes und der Umgebung, wo mehr als 100.000 Kirschbäume die Landschaft im Frühjahr in ein weißes Blütenmeer verwandeln. Danach hatten wir noch Gelegenheit, dem gemütlichen Weihnachtsmarkt vor dem alten Rathaus, auf dem regionale Köstlichkeiten angeboten wurden, einen Besuch abzustatten.

Anschließend unternahmen wir eine Busrundfahrt durch die wunderschöne Landschaft rund um den „Hohen Meißner“, dem Hausberg von Frau Holle. Hier gibt es viele Wanderwege und kleine Ortschaften, um die sich unzählige Sagen und Mythen ranken.

Zurück im Hotel wurden wir sogleich mit heißen Getränken und weihnachtlichem Gebäck verwöhnt.



Krippen-
ausstellung



Vorbereitungen
für den Galaabend

Danach blieb noch Zeit für eine Erholungsphase in den schönen Gästezimmern des Hotels. Nachdem uns am Abend auf der Terrasse vor flackernden Feuertöpfen ein Kirschglühwein als Aperitif gereicht wurde, ließen wir Romantiker bei einem köstlichen 3-Gang-Menü den Tag entspannt ausklingen.

Für den nächsten Tag, dem 1. Adventssonntag, stand eine Rundfahrt durch das **Eichsfeld** auf dem Programm. Hierbei handelt es sich um eine katholische Enklave Thüringens, flächenmäßig so groß wie Rügen, wirtschaftlich sehr gesund, mit einer Arbeitslosenquote von nur 3,5 % und stabilen Einwohnerzahlen. Der Verwaltungssitz ist die Stadt **Heilbad Heiligenstadt**. Bei einem Stadtrundgang wurden uns die historischen Sehenswürdigkeiten und die bewegte Geschichte des Ortes vorgestellt. Zu den bekanntesten Persönlichkeiten, die in dieser Stadt zeitweilig gelebt haben, gehören die Brüder Grimm sowie Theodor Storm, dem dort ein eigenes Museum gewidmet wurde.

Weitere Stationen dieses Ausflugs waren die Burg Scharfenstein sowie der **Wallfahrtsort Etzelsbach**, der 2011 von dem deutschen Papst Benedikt XVI. besucht wurde. Zum Abschluss unserer Rundfahrt durch die wunderschöne Landschaft des Eichsfelds besuchten wir – passend zum 1. Advent – noch eine beeindruckende Krippenausstellung in dem kleinen Örtchen Heuthen.

Höhepunkt des Gästekreistreffens war wieder mal das vorzügliche 5-Gang-Galamenü. Und so fiel es uns Romantikern auch nicht schwer, der Gastgeberfamilie, insbesondere Frau Mertin, für den ausgezeichneten Service herzlichst zu bedanken.

Zum Abschied am 02. Dezember sendete uns Frau Holle noch ein Zeichen:

Es fing leise an zu schneien ...

Christa Schlünder, Iserlohn (Text)

Heike Eggensperger (Fotos)



Nach einer kalten Tour
gibt es heißen Glühwein



Gourmetfestival Westfalen 2019

Mitglieder Unterwegs im Oktober 2019 im Romantik Berghotel Astenkrone in Winterberg - Altastenberg

Vor wenigen Wochen, zum Beginn des Herbstes waren wir zum Wandern in Altastenberg in der Astenkrone. Damals hatten wir uns vorgenommen, wir wollen wiederkommen, und so nahmen wir nun an einem besonderen Event teil. Jetzt, zum Beginn des sonst schon mal „sonnigen Oktobers“ erlebten wir den Durchzug eines Tiefs mit Temperaturen zwischen 2 und 9°. Gleich erinnerten wir uns an den Spruch des Hoteliers Herrn Templim: „Und hast du Angst vorm Sonnenbrand, dann mach Urlaub im Sauerland.“ Diese Angst kam nun absolut nicht auf.

Aber wie die Darstellung des Hotelprospektes es darlegt, kann man sich auch bei widrigen Außentemperaturen in der Astenkrone sehr wohlfühlen: *„In einer romantischen Umgebung am Fuße des höchsten Berges im Sauerland, dem Kahlen Asten. Umgeben vom schönen Sauerland rund um Winterberg erwarten Sie alle Annehmlichkeiten, die Ihnen unser Hotel zu bieten hat – ein großzügiger Wellnessbereich, liebevoll ausgestattete Zimmer, eine erstklassige Küche sowie unsere Mitarbeiter, die Ihnen das höchste Maß an Freundlichkeit und Gastlichkeit entgegenbringen und für eine besondere Wohlfühlatmosphäre sorgen.“* Stimmt!

Anlass unseres Besuches in Altastenberg war das GOURMETFESTIVAL Westfalen 2019 mit dem Menü von Maria Groß, die durch diverse Fernsehauftritte in Koch- und Talksendungen auch einem breiteren Publikum bekannt geworden ist. Und: „Ist sie wirklich so laut und lachend wie im Fernsehen?“ „Ja, das ist sie!“ Aber sehr herzlich und kommunikativ.



„Maria Groß wuchs in Straußfurt auf und begann nach dem Abitur zunächst ein Studium der Philosophie, brach dieses jedoch im Alter von 25 Jahren ab, um in einem Berliner Gourmetrestaurant eine Kochausbildung anzufangen. Anschließend war sie in mehreren Anstellungen in der Schweiz tätig, bevor sie in die Nähe ihrer Heimat nach Erfurt zurückkehrte und dort in mehreren renommierten Restaurants tätig war und sich 2013 ihren ersten Michelin-Stern holte und somit zu Deutschlands jüngster Sterneköchin wurde. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten führt sie seit 2015 das Restaurant Bachstelze in Erfurt unter dem passenden Label MariaOstzone.“

Das **5-Gang Gourmetfestivalmenü** war wie folgt angekündigt:

Amuse Bouche
Bete | Grünzeug | Honig
Kartoffel | Senf | Majoran
Kalb | Kürbis | Thymian
Quark | Vanille | Holunderbeeren

Wenn man es so liest, ist für Überraschungen Platz. Die größte Überraschung war, dass alles in Schüsseln am Tisch gereicht wurde und nicht immer das Geschirr und Besteck neu gedeckt wurde – offensichtlich aus Gründen der Nachhaltigkeit. Da der Teller auch recht klein war, war dieses wohl auch der Punkt, der in kritischer Weise diskutiert wurde. Das mit den Schüsseln war sehr kommunikativ! Das war im ganzen Raum mit ca. 80 Gästen zu spüren. Und es hat auch sehr gut gemundet!

Fazit: Wir werden im nächsten Jahr wiederkommen und haben den Termin, 5. Oktober 2020 schon vorgemerkt (wenn es „Corona“ zulässt).

**Wilhelm und Gabi Heidemann, Wesel (Text)
Hotel (Fotos)**





Das 5-Gang-Menü des Gourmetfestivals 2019 in Winterberg von Maria Groß

Emanzipation im Hotel

Mitglieder Unterwegs im Dezember 2019 im Romantik Hotel Gasthaus Rottner in Nürnberg

Auf der Reise in den Süden der Republik ist ein Zwischenstopp in Nürnberg schon eine gute Gewohnheit geworden. Ein Besuch lohnt sich immer. Ruhige Zimmer, sehr zuvorkommender und freundlicher Service, problemloses Parken und vor allem ein tolles Essen. Das vor knapp zwei Jahren eröffnete und mit einem Stern ausgezeichnete und vom Feinschmecker zum „Aufsteiger des Jahres“ gekürte „Waidwerk“, bekommt und verdient immer mehr Aufmerksamkeit. So schreibt die Süddeutsche Zeitung im Dezember 2019 zu Valentin Rottners Küche: „In einem Satz: Im Waidwerk kommt die Klassik modern auf die Teller – ein Grund mehr, in Nürnberg zu essen.“

Eigentlich müsste es nicht erwähnt werden; im historischen Gasthaus und im Sommer im Lindengarten wird ein exquisites Essen angeboten!

Bei unserem letzten Aufenthalt machte uns Herr Stefan Rottner, der Seniorchef, auf eine Neuerung oberhalb der Eingangstür des historischen Gasthauses aufmerksam. Im Familienkreis sei er darauf angesprochen worden, dass über der Tür Namen der letzten zwei männlichen Rottners verewigt seien: Konrad 1967 und Stefan 1995. Eigentlich ungerecht! Die Frauen der Rottners seien doch am Erfolg in gleicher Weise beteiligt. Stefan Rottner hat nicht lange darüber nachdenken müssen und schritt zur Tat:

Konrad und **Irma** Rottner
Stefan und **Claudia** Rottner

Jetzt hat über der Tür Emanzipation und Gleichberechtigung ein sichtbares Zeichen erhalten. Hinter der Tür war das schon immer zu spüren!

Gabi und Wilhelm
Heidemann, Wesel



Jahreswechsel 2019/20

Mitglieder Unterwegs im Dezember 2019 / Januar 2020 im Romantik Hotel Hirschen in Parsberg

Schon seit einigen Jahren treffen sich einige Romantiker:innen zum Übergang von einem zum anderen Jahr in einem Romantik Hotel. 2019 auf 2020 war es das schöne Hotel Hirschen in Parsberg in der Oberpfalz. Ein eindrucksvolles Haus, welches aus drei Gebäudeteilen besteht: Stammhaus, Gartenhaus und Suitenhaus.

Einige Eindrücke, die Lust machen sollen, im Hotel Hirschen einige Tage zu verweilen:

In der Lokalität des Tagungshauses gab es täglich Tee und Kuchen, welcher im Logispreis enthalten war. Das Frühstück war hervorragend – umfangreiches und vielseitig Buffet und: es wurde immer frisch nachgelegt. Unterschiedliche Restauranträume bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten. Besonders zu erwähnen ist das Wein- und Gourmetrestaurant Hirschkönig, für welches die Küchenchefin Carola Hausen in besonderer Weise zeichnet: Mit viel Liebe, vom Ambiente bis zur fertigen Handwerkskunst auf dem Teller, ist der Hirschkönig ihre Herzenssache.



Was uns ebenfalls beeindruckt hat, war die Freundlichkeit und Bemühtheit um das Wohl der Gäste. Vom ersten Betreten des Hotels bis zur Verabschiedung, immer ein Lächeln und ein freundliches Wort – von allen! Eigentlich selbstverständlich in Romantik Hotels, aber immer wieder schön, wenn man es so erleben kann!

Gabi und Wilhelm Heidemann, Wesel



*Da war die Welt
noch in Ordnung!*

Talente.Tag 2020 – kurz vor Corona

*im Romantik Hotel Hof zur Linde
vom 9. - 11. Februar 2020
in Münster-Handorf*



Corona war zu diesem Zeitpunkt noch ein völlig untergeordnetes Thema. Am 13. Februar lautete die Beschreibung des bisherigen Ausbruchsgeschehens: 16 in Deutschland bekannte Fälle. Das Leben, das Arbeiten und das Wohnen und Essen in den Hotels und Restaurants war noch völlig unbeschwert und schön. Einen Monat weiter sah alles ganz anders aus.

Und so lässt sich mit einem halbjährigen Abstand mit Freude auf einen gelungenen Talente.Tag zurückblicken. 20 Auszubildende aus den Romantik Hotels und Restaurants erlebten ein abwechslungsreiches und kulinarisch hochwertiges Programm. Nach der Begrüßung durch den Gastgeber seitens des Hotels, Herrn **Heiko Löffken** und dem Verfasser dieser Zeilen, gab der Vorstandsvorsitzende der Romantik AG, Herr **Thomas Edelkamp**, einen sehr differenzierten Überblick über die Aktivitäten der Kooperation. Einiges war auch für die Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres noch neu.

Aus organisatorischen Gründen fand der Galaabend schon am ersten Abend, also am Sonntag, im „Historischen Torhaus“ im Hof zur Linde statt. Alle waren begeistert von der „tollen Location“. Ein überaus beeindruckendes Ambiente und das „Vier-Gänge-Menü“ überzeugte durch Qualität und Raffinesse. Es fiel allen Anwesenden nicht schwer, der weißen und schwarzen Brigade großes Lob und viel Beifall zu zollen.

Der Montag begann mit einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Frühstücksbuffet, und dem schloss sich eine Exkursion zur Kornbrennerei – Feinbrennerei Sasse in Schöppingen, einem kleinen Ort im Münsterland, an.

Ein heftiger Sturm, ein Teeseminar, eine Käseschulung und ein Vortrag zu Weiterbildungsmöglichkeiten nach Abschluss der Ausbildung füllten diesen Tag. Die Pinkus Traditionsbrauerei aus Münster begleitete mit Informationen zum Bier und Fassanstich den Westfälischen Abend in der Westfalenstube.

Martin Bornemann von „office & innovation“ beendete den inhaltlichen Teil der Talente.Tage mit dem Thema „Rhetorik und Kommunikation in der Gastronomie“. Hier referierte und moderierte ein Mann seines Faches! Durch kurze Übungen wurden die Teilnehmer:innen mit ihrer eigenen Art und Weise des Kommunizierens konfrontiert und erhielten in angenehmer Form Impulse zur Reflexion.

In der Auswertungsrunde äußerten sich die Anwesenden sehr positiv über die vergangenen Tage. Dem Hof zur Linde wurde insbesondere gedankt für die Gastlichkeit im Hause.

Weitere Informationen zur Evaluation des Talente.Tag 2020 finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.romantik-gaestekreis.com/de/talente-tag/index.php>

Bedauerlicherweise konnte unser Schatzmeister Reinhold Kessler wegen einer Erkrankung nicht am Talente.Tag teilnehmen. Mit seinen reichhaltigen Erfahrungen, Talente.Tage zu organisieren, war er im Vorfeld an der Planung ausschlaggebend beteiligt. Schade, dass er nicht dabei sein konnte!

Wilhelm Heidemann, Wesel



Die „Talente“ auf (wein-) geistreicher Expedition



Die Teilnehmer:innen vom Talente.Tag 2020 in Münster



Zu Beginn der Talente.Tage erhalten die Teilnehmer:innen nach der Begrüßung des Schirmherren und des Hoteliers Informationen zu unserem ROMANTIK Gästekreis.

In meiner Funktion als Präsident versuche ich dem gastronomischen Nachwuchs den ROMANTIK Gästekreis näherzubringen. Dem Namen nach ist

der Gästekreis den meisten bekannt. Differenzierte Kenntnisse sind nicht vorhanden. Über die „biografischen“ und statistischen Daten hinaus sollen Hinweise in etwas lockerer Art zu unserem Kreis gegeben werden.

Hier ein kurzer Auszug aus den Erläuterungen der diesjährigen Talente.Tage:

Bevor ich Ihnen einige Aspekte zum ROMANTIK Gästekreis allgemein vortrage, möchte ich zunächst die Romantikerinnen und die Romantiker als Personen in den Blick nehmen.

Vielleicht hatten Sie schon mal das Vergnügen, diese besondere Spezies von Mensch und Gast zu kontaktieren? Und vermutlich haben Sie eine gewisse Vorstellung davon, wie diese Gruppe von Gästen tickt. Aber vielleicht haben Sie auch gar keinen Unterschied zu anderen Gästen feststellen können?

Wenn ich Ihnen jetzt einige Merkmale nenne, dann ist das natürlich meine ganz subjektive Meinung. Nur ein ganz kleines bisschen durch den Einfluss meiner lieben Frau beeinflusst. Und dadurch sind meine Ausführungen selbstverständlich objektiver geworden.

Die Romantikerin ...

- ist eine freundliche Dame
- ist immer gut angemessen gekleidet (Man würde sie nie im Jogginganzug sehen!)
- lobt den Service und das gute Essen
- hat immer ein nettes Wort
- und, wenn sie mit ihrem Partner reist, ist sie sehr auf dessen Wohl bedacht
- und berät ihn behutsam bei der Auswahl des Essens – es soll gesund und nahrhaft, aber nicht fettig sein

Der Romantiker ...

(Die meisten Merkmale, die für die Romantikerin genannt wurden, treffen auch für ihn zu!)

- ist freundlich
- ist gut gekleidet
- gibt immer ein gutes Trinkgeld
- sucht mit Sachverstand den Wein aus
- lobt Essen und Service
- bestellt deutlich und präzise Speisen und Getränke
- ist nachsichtig, wenn mal ein Fehler unterläuft

Sie merken, die Beschreibungen zu Romantikerin und zum Romantiker sind weitestgehend identisch und ich hoffe, Sie können mir bei meinen Zuschreibungen zumindest zum Teil zustimmen.

Eine kurze Bemerkung zu den Romantikerinnen und Romantikern, wenn sie zu mehreren auftreten:

Bei Gästekreistreffen und auch sonst, wenn Mitglieder in kleinen und größeren Gruppen in Romantik Hotels gastieren, verhalten sie sich zunächst nicht grundsätzlich anders, als ich das soeben erläutert habe.

Sie zeigen kein typisches Rudelverhalten. Da distanzieren sie sich klar von jeglichen „Kegelclubmentalitäten“.

Aber eins ist deutlich zu beobachten: Sie sind laut! Manchmal unsagbar laut.

Mir als Mitglied des ROMANTIK Gästekreises ist es manchmal sehr unangenehm und ich denke mir: „Möchtest du selbst hier jetzt in diesem Raume sitzen, mit diesen lauten und immer durcheinanderredenden Menschen?“ Eher nicht!

Hier und da stehe ich dann auf und gehe zu den anderen Gästen - und bitte um Nachsicht für die Gruppe. Zur Überraschung höre ich mehrheitlich: „Machen Sie sich keine Gedanken! Wir hören so interessante Dinge und alle sind so fröhlich! Alles gut!“

Das überrascht und freut mich sehr!

Wilhelm Heidemann, Wesel

Einmalig? – Hoffentlich!

„Corona-Eindrücke“ des Vorstandsvorsitzenden der Romantik Hotels & Restaurants AG

von **Thomas Edelkamp** im Juni 2020

Die Covid19 Pandemie und ihre Auswirkung haben uns alle unerwartet, unvorbereitet und hart getroffen. Beginnend mit unseren Hotels in Italien hatte die Pandemie sehr bald alle Länder gleichermaßen erfasst und erzwang zum Schluss den vollkommenen Stillstand.

Die Romantik Hoteliers haben diese Zeit zum Teil mit notwendigen, zusätzlich eingegangenen finanziellen Verpflichtungen überstanden. Viele haben die Zeit nutzen können, um weitere Renovierungs- und Umbauarbeiten voran zu treiben, und doch mussten wir alle auch unsere Mitarbeiter in die Kurzarbeit entsenden. Ebenfalls einmalig und nie dagewesen.

Nach Wiedereröffnung sehen wir heute ein sehr uneinheitliches Bild in den Märkten und den Hotels. Die Ferienhotels profitieren vom Trend zum „Urlaub daheim“, auch wenn an verschiedenen Orten Kapazitäten gemindert werden mussten. Andere Romantik Hotels, die nicht per se als Feriendestination gelten, tun sich noch immer schwer, da Veranstaltungen, Kultur-Events, Hochzeiten und auch Firmenreisen so gut wie gar nicht stattfinden. Auch bleibt offen, wie sich die Dinge nach der Urlaubssaison entwickeln werden.

Selbstverständlich haben alle Romantik Hoteliers die notwendigen Hygienemaßnahmen getroffen und sind mit ihren Mitarbeitern genauso herzlich wie immer für Sie da! Diese Krise zeigt wieder einmal auch, dass treue Gäste und Freunde des Hauses/der Marke ein wichtiger Grundpfeiler für unser Geschäft sind. Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“!



ROMANTIK IN ZEITEN VON

CORONA

Hier schildern Ihnen „Romantiker“ ihre Corona-Eindrücke der letzten Wochen und Monaten:

- ❖ *Der Vorstandsvorsitzende der Romantik Hotels & Restaurants AG, Herr **Thomas Edelkamp***
- ❖ *Die Hoteliers **Tanja u. Andreas Bernard** und **Joachim Göpfert***
- ❖ *Die Gästekreismitglieder **Birgit Kompa** und **Heinz-Peter Gerber** mit ersten Hotel-Erfahrungen nach der Wiedereröffnung*
- ❖ *Die Gästekreismitglieder **Magdalena Nenninger** und **Holger Stein** über ihre Zeit zu Hause, weil sie noch nicht reisen konnten*



Der Romantik Bus ist bereit für die nächste Tour.



„Die Romantik Hotels und Restaurants sind wieder für Sie da!“

Gespentische Ruhe überall ...

„Corona-Eindrücke“ aus dem Romantik Hotel WALHALLA und die OLLE USE EssBar in Osnabrück

von **Tanja und Andreas Bernard** (Inhaber)
im Juni 2020

Die Pandemie trifft unsere Branche, wie Sie sicher alle wissen, besonders stark. Mitte März haben wir erstmalig in unserer Hotelgeschichte das Haus schließen müssen, um den Verordnungen der Regierung folgend, dazu beizutragen, Infektionsrisiken zu minimieren, beziehungsweise diese in unserem Hause auszuschließen.

Zunächst fanden wir das gar nicht so tragisch und sogar sehr verantwortungsvoll, denn die ansonsten übliche Praxis eines 24/7, also immer geöffneten Hotels, ist für jeden, der im Haus Verantwortung trägt, eine im Unterbewußtsein latent vorhandene Anspannung - denn auch wir können nie alle immer vor Ort sein. Die Abteilungen sind aber durch ihre Öffnungszeiten mit wechselnden Mitarbeitern besetzt, manchmal stärker und eben manchmal auch schwächer. Wie im wirklichen Leben.

Also geschlossen zu haben fühlte sich anfanges gar nicht so schlimm an. Jedoch erfährt man sehr schnell, was einem fehlt, wenn man Kontrollgänge durch das Haus macht.

„Gespentische Ruhe“ überall, kein Fenster schlägt im Wind, die Blumen im Garten ließen die Köpfe hängen, weil ihnen niemand Wasser gab, die Zeitungsboten legten (die zwar abbestellten) Zeitungen nachts dennoch vor den Hoteleingang, wo der Wind sie dann in der Straße verteilte, ... also alles was man nicht wollte.

So wurde uns bald klar, dass es so nicht geht, einfach von heute auf morgen einen Hotelbetrieb stillzulegen. Die Osnabrücker Tafel freute sich über zwei Bulli-Ladungen von Lebensmitteln, die Küchen und Restaurants wurden von Grund auf gereinigt und nach etwa einer weiteren Woche konnten wir das Hotel dann als runtergefahren bezeichnen.

Oder? – Nicht ganz, eingehende Mails, konkret Stornierungen, müssen ja entgegengenommen werden, Menschen rufen an, entschuldigen sich, dass sie absagen müssen, ihre Reise in das nächste



Jahr verlegen. Tagesabschlüsse mit 0,00 € Umsatz wollen jeden Tag gemacht werden, denn irgendwann fragt sonst das Finanzamt warum in diesen Tagen kein Umsatz gebucht wurde; ja wirklich, das wird kommen.

Und dann plagten einen plötzlich die Nöte um das liebe Geld, Kurzarbeitergeld wurde beantragt und auch schnell genehmigt, aber wer kannte sich damit schon aus. Fragen über Fragen. Wie lange halten unsere finanziellen Reserven? Leider laufen viele Kosten weiter, als größter Posten sicher die Pacht für unser Haus, aber andere Kosten ebenso.

Naja, alle diese Gedanken verbessern den Schlaf nicht, aber den Kopf in den Sand zu stecken hilft auch nicht, sagte meine Frau immer zu mir. Irgendwann muss man eine Entscheidung treffen.

Wirtschaftlich gesehen würde es den meisten Sinn machen, den Betrieb für 1-2 Jahre zu schließen. Der Imageschaden wäre möglicherweise jedoch beträchtlich. So haben wir uns entschlossen, mutig nach vorne zu schauen und mit kleiner Mannschaft etwa ab Mitte Mai wieder anzutreten. Die Resonanz - verhalten. Belegung und Umsatz im Mai etwa 10 %, im Juni 25 % und es wird sich bis Jahresende nicht über vielleicht 40 % verbessern.



**„Unsere Gäste sind unser Ansporn
und unser Maßstab!“**



Die Angst sitzt tief bei den Menschen, man stellt fest, dass man auch ohne viel Essen zu gehen und Reisen leben kann. Meetings per Video boomen und werden den Unternehmen riesige Einsparungen der Reisekosten bescheren.

Wir Hoteliers stellen uns die Frage, wie wird es weitergehen, werden wir jemals zu alter Stärke zurückkehren? Zur Zeit hilft jeder Gast der uns besucht, unser Minus, was wir für die nächsten Monate noch machen werden, etwas zu reduzieren. Klingt komisch, aber ja, wir wollen trotz eines vorhersehbaren Negativergebnisses der kommenden Monate weitermachen.

Warum glauben wir, dass das ein sinnvoller Schritt ist? Wir haben in unserem Fall eine Betriebs-schließungsversicherung, von der wir dachten, sie würde diesen, nie vorstellbaren Fall, absichern. Doch die Haftpflichtkasse Darmstadt, unsere Versicherung, will nicht zahlen. Nun verklagen wir sie und müssen uns auf einen langen und zunächst teuren Rechtsstreit einstellen. Allerdings wäre bei Erfolg, von dem wir ausgehen, unser Schaden zumindest teilweise zu begrenzen.

Die staatlichen Zuschüsse, von denen wir bisher 25 T€ bekommen haben, helfen gut, ... aber nur eine Woche lang. Hoffen wir, dass von den vielen Milliarden, die der Staat verteilen will, auch etwas in den Hotels ankommt.

Die Zahl unserer Mitarbeiter, nach Köpfen gerechnet (inkl. aller Aushilfen, Auszubildenden, Teilzeit- und Vollzeitkräften) hat sich reduziert, jedoch ohne dass wir Kündigungen aussprechen mussten (Ausnahme: die Aushilfen). Befristete Verträge wurden nicht verlängert. Mitarbeiter fanden andere Jobs, und unser Herr Klein (Empfangschef) hat sich in den Ruhestand verabschiedet.

Sieben Auszubildende werden in diesem Sommer ihre Prüfungen ablegen, zwei werden sogar von uns übernommen und zwei neue Azubis haben wir auch wieder eingestellt. Für die Mitarbeitenden verändert sich der Arbeitsmarkt völlig. Hatten sie bisher die glückliche Situation, sich eine Stelle frei aussuchen zu können, so wird das künftig sicher schwerer werden. Heute wird kaum ein Betrieb einstellen. Allerdings bin ich nach wie vor der Meinung, dass gute und qualifizierte Mitarbeitende auch wieder gute Angebote bekommen werden. Für uns wird sich die Situation etwas entspannen, denn der Markt bietet wieder mehr Potential.

Da aus heutiger und noch auf lange Sicht die Nachfragesituation nach Übernachtungen und Restaurantleistungen gedämpft bleiben wird, werden wir die Kurzarbeitssituation aufrecht erhalten müssen und sehr behutsam mit den Personalkosten kalkulieren.

Unsere Gästeklientel setzt sich aus einer Altersgruppe von etwa 40 +, mit Schwerpunkt um die 60 Jahren zusammen. Diese Gruppe wird sich sehr genau mit den Hygienesituationen auseinandersetzen und dann auch noch zurückhaltend buchen, bis sich die Gesamtsituation durch Medikament oder Impfstoff entschärft.

Nun bleibt mir zu sagen, dass wir unser Geschäft mit Freude wieder betreiben, noch etwas verhalten und mit Einschränkungen, aber unsere Gäste sind tatsächlich unser Ansporn und unser Maßstab. Allen, die uns in diesen und den kommenden Monaten mit ihrer Treue unterstützen sind wir außerordentlich dankbar. Sie helfen uns, die in unserer Gesellschaft sicher nicht zu unterschätzende Gastfreundschaft zu leben.

Herzlichen Dank an Sie alle!



Trotz Hygienekonzept endlich wieder Leben im Zehntkeller

„Corona-Eindrücke“ aus dem Romantik Hotel Zehntkeller in Iphofen

von **Joachim Göpfert** (Hoteldirektor)
im Juni 2020

Erleichterung machte sich bei mir breit, als der bayerische Ministerpräsident, Herr Söder, letztlich die Ausgangsbeschränkung verkündete. Die Ungewissheit der vergangenen Wochen war weg, endlich konnten wir unseren Gästen eine klare Auskunft geben.

Stornierungen im Bereich Tagungen, Hotelzimmer und Veranstaltungen waren im Monat März unsere täglichen Begleiter. Natürlich rechnete ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht damit, unseren Betrieb knapp zehn Wochen stilllegen zu müssen.

Nach der Gewissheit folgten direkt neue Herausforderungen:

Kurzarbeit - ein Thema, mit dem ich bis dato nicht vertraut war, wurde plötzlich zum großen Thema. Staatliche Hilfen beantragen - ja oder nein?! Umbaumaßnahmen und andere Investitionen mussten wir hinterfragen und neu bewerten. Bevor wir unseren Betrieb wieder „hochfahren“ durften, musste ein Hygienekonzept her. Jedoch allem voran die Frage: Wie geht es mit unseren Mitarbeitern weiter?



„Wie geht es mit den Mitarbeitern weiter?“

Wir haben, wie eine Vielzahl an Betrieben, Kurzarbeit angemeldet. Die Entscheidungen haben wir uns keineswegs leicht gemacht. Nach sozialen Gesichtspunkten wurde schließlich entschieden, wer zu Hause bleiben musste und wer nicht. Einige Mitarbeiter konnten wir in unserem hauseigenen Bio-Weingut weiter beschäftigen, da die Onlinebestellungen unseres Weines während der Ausgangsbeschränkung glücklicherweise stark zugenommen hatten. Entlassungen konnten wir bisher – Gott sei Dank – vermeiden.

Besonders gefreut habe ich mich über die Anrufe vom Präsidenten des ROMANTIK Gästekreises, Herrn Heidemann, der mich im Namen des Gästekreises mehrfach kontaktiert hat und sich nach der Situation innerhalb der Branche und unseres Betriebes erkundigte. Sein Bedauern und das Mitgefühl des Präsidiums im Namen der Mitglieder sprach er in diesen Telefonaten mehrfach aus.



Ich bin froh, trotz strengem Hygienekonzept, dass endlich wieder Leben im Zehntkeller eingekehrt ist. Der Zehntkeller steht auf stabilen Beinen, jedoch werden auch wir die wirtschaftlichen Auswirkungen noch lange spüren. Es bleibt weiterhin eine herausfordernde und gleichzeitig ungewisse Zukunft für uns alle.



Wie „funktioniert“ Urlaub unter dem Eindruck und den Bedingungen von Covid-19?

„Corona-Eindrücke“ aus dem Romantik Hotel Mühlbach in Bad Füssing

von **Birgit Kompa**, Niedernhausen
im Juni 2020

Was ist möglich, was geht nicht und was geht „anders“?

Genau diese Frage habe ich mir gestellt und die „Herausforderung“ im Juni 2020 angenommen. Meine ursprünglichen Pläne hatten sich aufgrund von Corona in Luft aufgelöst und so musste ich mich nach einer Alternative umsehen. Und was lag da näher, als es mit bereits Gewohntem, Vertrautem zu versuchen, sprich dem Romantik Hotel „Das Mühlbach“. Gesagt, getan, gebucht. Und so machte ich mich am 05. Juni gespannt auf die Reise nach Niederbayern. Schon die Fahrt bereitete unerwartet Freude, denn der Verkehr war äußerst „übersichtlich“. „Das Mühlbach“ startete nach drei Monaten Stillstand auch erst am 05. Juni wieder und so war es ein gegenseitiges „Ausprobieren“ der besonderen Situation miteinander, für Mitarbeiter und Gäste. Und ich kann versichern: Beide Seiten haben sich mächtig aufeinander gefreut! Ein herzlicher Empfang geht auch mit Maske und ohne Händedruck. Und das Team des „Mühlbach“ hat sich auf den „Startschuss“ nach der Vollbremsung im März 2020 entsprechend vorbereitet. Am ersten Abend waren es sage und schreibe 13 Gäste (sonst stehen allein im Wintergarten bei Normalbetrieb bis zu 60 Plätze zur Verfügung) und wir alle hatten den Rundum-Wohlfühlservice mit einem gut gefüllten Weinschrank! Man glaubt es kaum, aber nach einem solchen Stillstand müssen die Abläufe im Service wieder neu „einstudiert“ werden; die Routine geht bei drei Monaten auch erst einmal verloren. Hat aber alles ganz gut funktioniert. Und wir Gäste waren entspannt, glücklich über den Tapetenwechsel, froh um eine Auszeit und ein wenig Normalität in durchaus kuriosen Zeiten.



Das Maske-tragen im Hotel ging recht schnell in Fleisch und Blut über, die ersten Übungen am Frühstücksbüffet beim „Zugriff“ mit Einweghandschuhen waren zuerst etwas ungewohnt, es klappte dann aber auch. Was hatte ich für ein schlechtes Gewissen, als ich am ersten Morgen ohne Einweghandschuhe – quasi noch im Halbschlafmeinen Tee zubereitet habe und ich ganz freundlich auf mein Versäumnis hingewiesen wurde! Das ist mir dann nicht mehr passiert!

Im Laufe der Tage steigerte sich das Gästeaufkommen im Hotel auf 21, 25, 44 und mehr Personen; ab und an mogelte sich jetzt auch ein Gast ohne Maske durch. Schade, denn die Maske ist Voraussetzung und Bedingung für unser aller Aufenthalt im „Mühlbach“, durchaus nicht immer komfortabel, aber unabänderlich. Wir Gäste durften die Masken am Platz sitzend abnehmen, die uns umsorgenden Kräfte aus dem Service und auch in der Küche während ihrer Tätigkeit aber nicht! Und das ist weitaus härter und einschränkender.

Zu den Einschränkungen für die Gäste zählte das Nicht-Saunieren-Können. Der Außenpool war allerdings ab dem 08. Juni schon wieder offen; auch die Beauty- und Massageabteilung standen uns uneingeschränkt für Entspannung und Wohlfühlen zur Verfügung.





Bad Füssing selber habe ich noch nie so menschenleer erlebt, keine Radler, keine Fußgänger im Ortszentrum, kein buntes Treiben, kein Mensch beim „Haslinger Hof“, eigentlich unvorstellbar. Dies änderte sich jedoch, je näher Fronleichnam rückte, ein „Härtetest“ für „Das Mühlbach“; das Haus füllte sich bis zum erlaubten Maß an Gästen. Es hat gut geklappt, spontan wurde sogar Wolfgang, der langjährige, musikalische Begleiter am Klavier, für den Samstagabend zur Unterhaltung der Gäste gebeten und damit war es fast wie immer, nämlich schön!

Sonntagabend war der Trubel erst einmal wieder vorbei und mein Urlaub am Montag dann leider auch. Zurück ins Homeoffice, aber gut erholt und „mental wieder gestärkt“. Und „Das Mühlbach“ fährt ganz allmählich wieder den „Gäste-Normalbetrieb“ hoch; zwischenzeitlich steht auch der Wellnessbereich uneingeschränkt zur Verfügung; ebenso

sind Ausflüge nach Österreich, zum Tanken in Obernberg oder zum Besuch in Schärding, wieder möglich und machbar, Stand Mitte Juli.

Mein Fazit: Mit ein wenig Vorsicht, Umsicht und Respekt, auch vor den Sicherheitsbedürfnissen der Mitmenschen beim Tragen der Maske und der Wahrung des Abstands, kann man Urlaub wagen, die guten Seelen, in meinem Fall die des „Mühlbach“ danken den Besuch mit Aufmerksamkeit, Professionalität, herzlicher Freundlichkeit und vor allem Dankbarkeit, ihren Beruf wieder ausüben zu dürfen. Das wurde bei meinen vielen Gesprächen (mein Dank gilt stellvertretend Lisa, Sergio und Florian) immer wieder ausdrücklich betont.

Mitte August darf ich wieder los, ein paar schöne Tage im „Mühlbach“ genießen.

Ich freue mich schon!



Nach 3 Monaten Stillstand können sich die Gäste im „Mühlbach“ wieder verwöhnen lassen.

Spargelessen in Celle-Boye

„Corona-Eindrücke“ aus dem Romantik Hotel Köllner's Landhaus

von **Ursula und Heinz-Peter Gerber**, Holle
im Juni 2020

Die Spargelsaison ist mit dem Juni schon fast vorbei und wir haben in diesem Jahr noch keine einzige Stange Spargel probiert. Es kommt aber noch schlimmer: Denn seit drei Monaten waren wir überhaupt nicht mehr auswärts essen gewesen. Schuld daran war ein Virus, namens Corona, welches uns die meiste Zeit zu Hause festhielt. Endlich wurden aber nun auch in Niedersachsen die strengen Regeln etwas gelockert. Und so machten wir uns auf den Weg zu dem Restaurant „unseres Vertrauens“, welches wir in Köllner's Landhaus gefunden hatten, obwohl der Weg bis nach Celle gut 80 km von uns entfernt ist.

Es ist schon ein merkwürdiges Gefühl, ein Restaurant mit einer Gesichtsmaske zu betreten. Wir waren schon gespannt auf die Atmosphäre, die uns erwartete - hoffentlich nicht die eines OP-Saales! Erfreulicherweise trug das Personal „transparente“ Masken, was den enormen Vorteil hatte, dass wir die freundlichen Gesichter unserer Gastgeber sehen konnten. Auch der eine oder andere Plausch (natürlich mit Distanz) vor, während und nach den einzelnen Gängen war sehr wohltuend, da wir in den vergangenen Wochen doch meist mit uns selbst beschäftigt waren.

So konnten wir dann mit Genuss die köstliche Spargelcreme-Suppe und das Rote Bete Carpaccio mit Ziegenkäse und Walnussöl als Vorspeise genießen, wie auch den 2020er frischen Stangenspargel mit Kalbsschnitzel, gekrönt durch das erfrischende Rhabarbersorbet mit Erdbeeren und Rhabarberfond zum Dessert.



Alles in allem hat sich die weite Fahrt kulinarisch und menschlich gelohnt, so wie wir auch erfreut waren, dass mitten in der Woche das Restaurant mit den übrigen Gästen bereits wieder gut besucht war.

Danke für die kleine „Atempause“ und Ablenkung von Corona.

P.S.: Inzwischen wurde Köllner's Landhaus durch Gault&Millau im Restaurantguide 2020 mit einer Kochmütze (Haube) ausgezeichnet und zählt damit zu den besten Restaurants in Niedersachsen.

Herzlichen Glückwunsch!



Mit Zuversicht in die Zukunft schauen! – Was wir unseren Enkelkindern mal erzählen können

„Corona-Eindrücke“ eines (noch) nicht reisenden ROMANTIK Gästekreismitglieds

von **Magdalena Nenninger, Büdingen**
im Juni 2020

Werden unsere Urenkel, wie z. B. der kleine Ben einmal fragen: „Mama, was ist eine Corona Krise?“ Und was wird seine Mutter, die zur jetzigen Corona Zeit noch Kind ist, dann antworten? Horchen wir doch einmal in die Zukunft.

Die Mutter erzählt dem kleinen Ben:

„Corona-Krise, das war, als das Corona Virus zum ersten Mal auftrat und das Leben in der ganzen Welt durcheinandergewirbelt wurde. Es war eigentlich gar keine so schlechte Zeit. Wir hatten wochenlang keine Schule.“

„Das ist ja cool!“ wirft Ben ein, der offenbar nicht so gerne zur Schule geht. „Wir mussten allerdings zu Hause mit Hilfe des Internets lernen. Für euch ist das heute selbstverständlich, für uns war das aber alles neu und wir mussten uns erst daran gewöhnen. Die technischen Möglichkeiten waren auch noch sehr einfach und funktionierten auch nicht immer. Ich hatte Glück, meine Eltern arbeiteten beruflich mit dieser für viele noch schwierigen Technik und konnten mir helfen. Schließlich hat es mir dann Spaß gemacht, vieles mit Hilfe des Internets selbständig zu erarbeiten.“

Hier schaltet sich Ben's Großvater ein, der zur Corona Zeit mitten im beruflichen Leben stand: „Ich finde, es war eine ausgesprochen schwierige Zeit, die vieles verändert hat. Die meisten von uns mussten im Home-Office arbeiten. Das war damals noch nicht so üblich wie heute und kaum einer war zu Hause dafür eingerichtet. Manche meiner Kollegen verloren ihren Arbeitsplatz und viele Unternehmen, Geschäfte und vor allem die Hotels und die Gaststätten haben sehr unter der Krise

gelitten. Besonders Leid taten uns die schönen Romantik Hotels. Du durftest ja auch schon einige Male mit deinen Eltern in so einem schicken Hotel übernachten.“

Ben ist begeistert: „Ja, die hatten ein tolles Schwimmbad! ... erzähl weiter, Opa!“

„Wir waren damals ja schon Mitglied im ROMANTIK Gästekreis. Die Gästekreistreffen in diesem harmonischen und anregenden Freundeskreis in den gemütlichen Romantik Hotels haben wir immer sehr genossen. Und dann kam eben dieses Corona Virus, das alles lahmlegte und erzwang, dass sämtliche Gästekreistreffen im Jahr 2020 abgesagt werden mussten. Die Hotels durften wochenlang überhaupt nicht öffnen und danach nur mit ziemlich hinderlichen Auflagen. Oder kannst du dir ein Freundes-treffen vorstellen, bei dem alle mit einer Mund-Nase-Bedeckung, wie das damals hieß, herumlaufen und einen Mindestabstand von 1,50 Meter voneinander halten müssen?“

„Da braucht man ja ein Mikrofon, um sich zu unterhalten!“ ruft Ben.

„Das haben wir zum Glück nicht mehr ausprobieren müssen, denn wir haben nach einigen Rückschlägen unseren Kampf gegen den unsichtbaren Virusfeind gewonnen. Auch unsere geliebten Romantik Hotels haben sich ziemlich schnell erholt. Unser damaliges Präsidium hat mit viel Geschick und großem Einsatz in dieser schwierigen Zeit den ROMANTIK Gästekreis zusammengehalten, sodass wir jetzt wieder, wie du ja weißt, regelmäßige Treffen mit interessanten Programmen genießen können.“

Ben ist ein wenig nachdenklich geworden. Schließlich fragte er: „Opa, kommt demnächst wieder so ein Virus?“

„Ich hoffe nicht, unsere Mediziner haben inzwischen einige wichtige Entdeckungen gemacht. Aber ganz sicher ist man nie. Deshalb nutzen wir die Zeit, Ben. Du hast ab nächste Woche Ferien. Wollen wir ein paar Tage in so ein schönes Romantikhôtel fahren?“

„Au ja Opa, super, ich pack gleich die Badehose ein und wenn ich groß bin werde ich auch Mitglied im ROMANTIK Gästekreis!“



Durch die Ferne wächst die Liebe

„Corona-Eindrücke“ eines (noch) nicht reisenden ROMANTIK Gästekreismitglieds

von **Holger Stein**, Bottrop
im Juli 2020

Absence makes the heart grow fonder! Nach dem bekannten englischen Sprichwort wächst die Liebe mit der Entfernung. Besonders zu wünschen ist dies in Zeiten der Covid-19 Pandemie all jenen Menschen, die sich trotz aller Lockerungen in der letzten Zeit nicht haben treffen können.

Covid-19 hat unsere Gesellschaft verändert. Betroffen sind wir alle: Familien, Heimbewohner, Sportvereine und viele Berufsgruppen, um nur einige zu nennen.

Und eines der großen Probleme ist die Ungewissheit über die Dauer der Einschränkungen, ganz abgesehen von der Gefahr, selbst vom Virus infiziert zu werden. Covid-19 kennt weder örtliche noch zeitliche Grenzen.



Hat auch die Pandemie etwas Gutes, z. B. Besinnung und Entschleunigung, so ist es doch schade, dass sich ein Freundeskreis nicht uneingeschränkt treffen kann.

Es bleibt nicht nur uns Romantikern zu hoffen, dass eine schöne Gewohnheit zurückkehren kann, in Form von Treffen, Veranstaltungen, Reisen oder nur ein Alltag, nach dem wir uns zurücksehnen wohl mit dem nötigen Respekt vor den Corona-Bestimmungen.

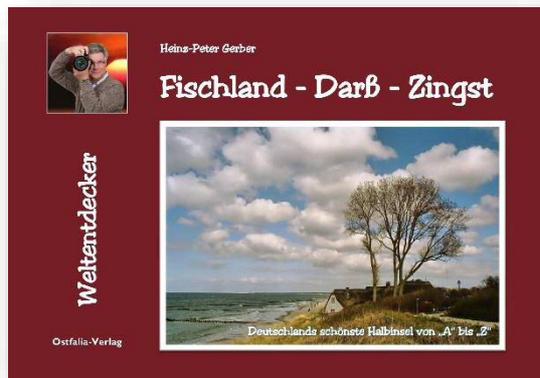
Freuen wir uns auf ein baldiges Wiedersehen irgendwo, mag es auch im kleinen Rahmen sein.



Informationen zur Mitgliederversammlung:

Unsere nächste Mitgliederversammlung wird nicht im November 2020 durchgeführt. Die Mitgliederversammlungen 2020 und 2021 sollen im Rahmen des Gästekreistreffens vom 29.04. bis 02.05.2021 am **01. Mai 2021** im Romantik Hotel „Walhalla“ in Osnabrück stattfinden.

DIE BUCHEMPFEHLUNG: »Fischland · Darß · Zingst«



Fischland - Darß - Zingst

Deutschlands schönste Halbinsel von „A“ bis „Z“

ISBN 978-3-96226-020-0, Ostfalia-Verlag (2020)
148 S. | über 250 Abb. | 14,90 Euro

Direktbezug beim Autor Heinz-Peter Gerber:

(auf Wunsch auch mit Widmung):

E-Mail: heinzpetergerber@aol.de

Telefon: 05062 - 897361

weitere Infos: www.heinzpetergerber.de/fi-da-zi.htm

In der Reihe „Weltentdecker“ hat Präsidiumsmitglied Heinz-Peter Gerber einen weiteren Band veröffentlicht. Diese informative und reich an hochwertigen Fotos bebilderte Publikation hat einen inhaltlichen Bezug zum ROMANTIK Gästekreis. Als Ausgangsort für ihre Unternehmungen wählen Ursula und Heinz-Peter Gerber immer wieder das **Romantik Hotel Namenlos & Fischerwiege** im Ostseebad Ahrenshoop, wo sie gemeinsam mit Kunstwerken berühmter Meister der Künstlerkolonie unterm Rohrdach wohnen und äußerst romantische Stunden verbringen. Von dort aus erkunden die beiden seit mehr als 15 Jahren die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Besonders fasziniert sind sie von den ungebändigten Stränden, den uralten Wäldern, Steilufer, Ostsee und Bodden und den eindrucksvollen Lichtstimmungen, die schon vor mehr als 100 Jahren die Maler und Künstler auf die Halbinsel gelockt haben. Die Begeisterung des Verfassers ist auf jeder Seite des Buches nachzuvollziehen. Es macht Freude, in diesem Buch zu blättern und auch der wenig erfahrene Leser dieses wundervollen Landstriches bekommt Lust, hier längere Zeit zu verweilen. Tipp: Sehr empfehlenswert!



Autor H.-P. Gerber

Die offizielle Buchpräsentation mit einem Lichtbilder-Vortrag findet „vor Ort“ in Ahrenshoop im Romantik Hotel Fischerwiege statt, und zwar am 22.09.2020.

Wilhelm Heidemann, Wesel




ROMANTIK
GÄSTEKREIS

Ta.T
Talente - Tag

IMPRESSUM

Herausgeber: ROMANTIK Gästekreis e.V. | Redaktion: Heinz-Peter Gerber, Birgit Kompa
c/o Heinz-Peter Gerber, Kreuzgarten 12, 31188 Holle, Telefon 05062 - 897361

E-Mail: hgerber@romantik-gaestekreis.com | www.romantik-gaestekreis.com

Veröffentlichung und Kürzung eingesandter Manuskripte bleiben vorbehalten.



Das Präsidium stößt auf eine gesunde Zukunft des ROMANTIK Gästekreises an.

Linke Seite (v.o.): Reinhold Kessler, Birgit Kompa, Walter Simon
Rechte Seite (v.o.): Wilhelm Heidemann, Dr. Ingrid Wieland, Heinz-Peter Gerber

